

# **CHANGE-REQUEST-ANTRAG FÜR DAS DOKUMENT ANLAGE 3 DER „SCHNITTSTELLENSPEZIFIKATION FÜR DIE DATENFERNÜBERTRAGUNG ZWISCHEN KUNDE UND KREDITINSTITUT GEMÄSS DFÜ-ABKOMMEN“**

zur Version: **2.6** Nummer: **FS-12-10<sup>1</sup>** Ergänzung SEPA-Zeichensatz (13.12.2012)

zu behandeln in der Sitzung des DK-Arbeitsstabes „DFÜ mit Kunden“ am **13.12.2012**

Art der Änderung\*: ☐ F ☐ K ☒ Ä ☐ E ☐ L ☐ verschiedene  
Priorität: ☐ hoch ☒ mittel ☐ gering

Betrifft Kapitel: 2.1

## **Problem bzw. Begründung der Änderung:**

Gemäß EPC IG ist der UTF-8-Zeichensatz für SEPA-Zahlungen grundsätzlich zulässig, jedoch sind Banken und Kunden nicht verpflichtet, den vollen Zeichensatz zu unterstützen. Mindestanforderung ist der aus den SWIFT MT-Nachrichten bekannte Zeichensatz. Vor diesem Hintergrund wurde in Kap. 2.1 der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens eine Beschränkung auf diesen Zeichensatz vorgenommen (Umlaute und weitere aus dem DTA-Format bekannte Sonderzeichen sind damit ausgeschlossen). Mit den vom EPC bereitgestellten Best Practices ([http://www.europeanpaymentscouncil.eu/knowledge\\_bank\\_detail.cfm?documents\\_id=332](http://www.europeanpaymentscouncil.eu/knowledge_bank_detail.cfm?documents_id=332)) liegen Konvertierungsregeln für ggf. nicht von einem Institut unterstützte Zeichen vor. Ziel des CRs: Status Quo hinsichtlich einlieferbarem Zeichensatz halten, für nicht darstellbare Zeichen eindeutige/einheitliche Umsetzungsregeln vorgeben und somit die Akzeptanz der Migration verbessern.

## **Lösungsvorschlag bzw. neuer Text:**

Ergänzung der in Kapitel 2.1 der Anlage 3 angegebenen (einschränkenden) Tabelle durch eine neue Tabelle, die bei möglicherweise nicht darstellbaren Zeichen auf Best-Practices-Empfehlung des EPC hinweist (siehe Folgeseite).

(falls möglich, genauen Wortlaut der Änderung angeben; evtl. auf gesondertem Blatt)

## **Status:**

☒ Änderung beschlossen am 10.1.2013 (Aufnahme in Version 2.7)

<sup>1</sup> FS = fester Kürzel für „Formatstandards“, JJ-LL für JJ=Jahr des CRs und LL=laufende Nummer des Jahres

\* Entsprechend der Änderungsverfolgung im Dokument ( F=Fehler, K=Klarstellung, Ä=Änderung, E=Erweiterung, L=Löschung)

## Anhang zum CR FS-12-10 (13.12.2012)

Der Abschnitt „Zeichensatz“ in Kapitel 2.1 wird wie folgt ergänzt:

### Zeichensatz

Für die Erstellung von SEPA-Nachrichten, d. h. der Nutzdaten, sind die folgenden Zeichen in der Kodierung gemäß UTF-8 bzw. ISO-8859<sup>2</sup> zugelassen. Die Verwendung von Byte Order Marks (BOM) ist nicht zulässig.

| Zugelassener Zeichencode | Zeichen | Hexcode       |
|--------------------------|---------|---------------|
| Numerische Zeichen       | 0 bis 9 | X'30' – X'39' |
| Großbuchstaben           | A bis Z | X'41' – X'5A' |
| Kleinbuchstaben          | a bis z | X'61' – X'7A' |
| Apostroph                | "'"     | X'27'         |
| Doppelpunkt              | "."     | X'3A'         |
| Fragezeichen             | "?"     | X'3F'         |
| Komma                    | " , "   | X'2C'         |
| Minus                    | "-"     | X'2D'         |
| Leerzeichen              | " "     | X'20'         |
| Linke Klammer            | "("     | X'28'         |
| Pluszeichen              | "+"     | X'2B'         |
| Punkt                    | "."     | X'2E'         |
| Rechte Klammer           | ")"     | X'29'         |
| Schrägstrich             | "/"     | X'2F'         |

Für die im bisherigen inländischen Zahlungsverkehr zusätzlich zugelassenen Zeichen (DTAUS-Zeichensatz, siehe **Kapitel 1**) gilt folgende Regelung:

1. Die Kreditinstitute verpflichten sich zu deren Annahme.
2. Diese können ggf. gemäß den Regeln der folgenden Tabelle konvertiert werden:

| Zu unterstützende Zeichen           | Zeichen          | Umsetzung gemäß EPC Best Practices                          | Alternativ auch zulässig |
|-------------------------------------|------------------|---|--------------------------|
| Umlaute (Groß- und Kleinschreibung) | Ä, Ö, Ü, ä, ö, ü | Falls nicht darstellbar, dann Umsetzung in A, O, U, a, o, u | AE, OE, UE, ae, oe, ue   |
| ß                                   | ß                | s   | ss                       |
| Kaufmännisches „und“                | "&"              | Falls nicht darstellbar, dann Umsetzung in "+"              | --                       |
| Stern                               | "**"             | Falls nicht darstellbar, dann Umsetzung in "." (Punkt)      | --                       |
| Dollarzeichen                       | "\$"             | Falls nicht darstellbar, dann Umsetzung in "." (Punkt)      | --                       |
| Prozentzeichen                      | "%"              | Falls nicht darstellbar, dann Umsetzung in "." (Punkt)      | --                       |

<sup>2</sup> Die hier zugelassenen Zeichen sind vollständig im Wertebereich 0 bis 127 (X'00' bis X'7F' hexadezimal) angesiedelt. Die Zeichen im Wertebereich 0 bis 127 sind bei den Zeichentabellen ISO 646 (7-Bit-Codierung / US-ASCII), ISO 8859 und UTF-8 prinzipiell identisch. Sowohl ISO 8859 Zeichen als auch Unicode-Zeichen (UTF-8) mit den Werten aus dem Bereich von 0 bis 127 werden in der Kodierung als ein Byte mit dem gleichen Wert wiedergegeben. In der Oktettkodierung bei ISO 8859 und bei UTF-8 wird den sieben Bits der Kodierung ISO 646 der Bitwert 0 vorangestellt. Bei den zugelassenen Zeichen ergibt sich im Übrigen auch kein Unterschied zur deutschen Codepage ISO 646 DE / DIN 66003 (Ausgabe Juni 1974), Code Tabelle 2, Deutsche Referenz-Version.

Das Kreditinstitut ist berechtigt, bei Verwendung von Zeichen außerhalb dieses Zeichenvorrats die unzulässigen Zeichen zu ersetzen oder gegebenenfalls auch die gesamte Datei zurückzuweisen<sup>3</sup>. Sollte das Institut Zeichen ersetzen, so wird empfohlen, hier ebenfalls die vom EPC bereitgestellten Best Practices als Konvertierungsregel heranzuziehen.

---

<sup>3</sup> Zeichen außerhalb des o. a. Zeichenvorrats verhindern die Verarbeitung in den Banken und die dortigen Prüfungen (z. B. bzgl. Geldwäschegesetz).